Der Brieger
Bürgerfreund,
Eine Zeitschrift.
No. 52.
Brieg, den 28. December 1821.
Verleger Wohlfahrt. Redacteur Boysen.

Sylvesterlied.

Mel. Freude, schöner Götterfunken.

Selig, wer beim Jahresschluße
Sich nur guten Thaten freut,
Dem von seinem Zeitgenuße
Auch nicht eine Stunde reut.
Glücklich, wem ein gut Gewissen
Das bewährte Zeugniß giebt,
Daß er, frei von Natterbissen
Menschheit schätzet, Menschheit liebt.

Chor.

Ja! — dem Menschenfreunde weihen,
Bei des Jahres ernstem Schluß,
Bruderliebe, Dank und Gruß
Wir in unsern frohen Reihen.

Wer bedrängte Unschuld schützte,
Wer der Waisen Vater war,
Wer dem Ganzen thätig nützte, —
Ihm bringt diesen Becher dar.
Wonnig müße, ohne Klage,
Er sich seiner Zukunft freun;
Und mit jedem neuen Tage
Sich sein Lebensglück erneun!

C h o r.

Ja! — dem Menschenfreunde weihen,
Bei des Jahres ernstem Schluß,
Brnderliebe Dank und Gruß
Wir in unsern frohen Reihen.

Jedem guten Menschen werde
Freudenreich das neue Jahr;
Jedem Dulder auf der Erde
Bring es Lethe's Schaale dar; —
Trockne jede stumme Zähre,
Die, vom Zartgefühl gehemmt,
Doppelt oft mit Centner Schwere
Des Bedrückten Brust beklemmt!

C h o r.

Alle Leiden müssen schwinden,
Froh die ganze Schöpfung seyn;
Und nach überstandner Pein
Selbst das Unglück Rettung finden.

Allen Biedern auf dem Runde
Dieser Kugel geh' es wohl!
Duldung schall' aus jedem Munde,
Und die Welt sey segensvoll!
Keine Meinung trenne Brüder;
Politik die Völker nie;
Nur der Freude schallen Lieder,
Und der Menschheit Sympathie!

Chor.

Eintracht wohn' in allen Hallen;
Laßt dem Feinde uns verzeihn,
Uns dann der Versöhnung freun!
Froh mit ihm durch's Leben wallen.

Die Augen Gottes.

Parabel.

Eli hatte einen einzigen Sohn. Er hatte auf ihn seine Hoffnung gesetzt, daß er seines Alters Freude und Stütze seyn sollte. Doch der Knabe ward, als er heranwuchs, mürrisch und boshaft und that nicht nach dem Willen des Vaters. Und sein Vater hieß ihn deswegen Moore, d. h. einen Ungehorsamen. Mit jedem Jahre nahm des Knaben Bosheit zu, denn er fürchtete sich nicht vor Gott. Und oft erhob er sich in der Nacht heimlich vom Lager und übte Frevel,

denn

denn er sprach: es ist finster um mich, der Allerhöchste achtet meiner Sünden nicht. Eli aber alterte vor Gram und durchweinte oft die Nächte um seinen Sohn.

Einst kam Mozal, der weise Gesetzlehrer, welcher im Lande umherzog und des Herrn Rechte verkündigte, zu Eli, dem er schon lange befreundet war. Als Mozal die Trauer des Eli bemerkte, erfragte er die Ursache und sann nach, wie er des alten Vaters Schmerz linderte durch des Sohnes Wiedergeburt. — Folge mir, sprach er eines Abends zu More. Und More folgte ihm. Und er führte ihn vor die Stadt auf einen Hügel und hieß ihn ruhen. Nun fing er an mit ihm zu reden von des Auges wundervollem Baue und seine Kraft, wahrzunehmen, und wie sich im Auge die Seele spiegle. Und More hörte ihn mit Lust, weil er liebreich zu ihm redete. Dann hieß er ihn aufsehen zu dem sternenbesäeten Himmel und ohne weiter mit ihm zu reden, führte er ihn zu Eli's Wohnung zurück.

Und am andern Abend führte Mozal den Sohn Eli's wieder zu dem Hügel und redete dann von dem Urheber des Auges und fragte More: der das Auge gepflanzt hat, sollte der nicht sehen und mehr sehen, als die Menschen? Und hieß ihn wieder aufblicken zu den Sternen und kehrete, ohne mit ihm weiter zu reden, zurück. More aber dachte den Worten Mozals nach und wußte nicht, in welcher Absicht dieser ihn Nachts auf den Hügel führte. —

Als Mozal am dritten Abend ihm sagte, daß er ihn auf den Hügel begleiten möchte, fragte More: Warum

Warum führst Du mich jeden Abend auf den Hügel? — Der weise Lehrer versprach ihm noch heute die Antwort zu geben. Und als sie auf dem Hügel angekommen waren, richtete Mozal seine Blicke zu den Sternen und hieß More solches auch thun und sprach: Siehst du das zahllose Heer der Sterne? — Es sind die Augen Gottes! — Wohin du sehen magst, dahin sahen schon vor dir die Augen Gottes. Wohin Du sehen wirst, dahin sehen sie schon, und mehr als Du siehst, sehen sie. Die Augen Gottes sehen Alles. Sie sehen durch Deine Augen in Dein Herz, und schließest Du sie, sie sehen doch hinein. Und ist auch Deinem Auge keins der unzählbaren Augen Gottes sichtbar, verhüllen auch dunkle Wolken Deinen Blicken die Augen Gottes, Du bist ihnen dennoch nicht verborgen mit allen Deinen Gedanken, mit allen Deinen Thaten. Denn Finsterniß ihnen nicht finster ist, die Nacht leuchtet ihnen wie der Tag. Die Augen des Herrn sind viel heller, denn der Menschen Augen, sie sehen Alles, was die Menschen thun und schauen auch in die heimlichsten Winkel.

Und es kam More bei dieser Rede Angst und Beben an und aus seiner Brust drängte sich ein tiefer Seufzer. Er gedachte der Nächte, wo er glaubte, ungesehen Frevel geübt zu haben. Und Mozal sprach zu ihm: Auch die ewige Liebe und die verzeihende Huld spiegelt sich in den Augen Gottes. — Und der Jüngling, flog an seinen Hals und rief: Ich will sie verdienen! — Und er schlug in sich, und was er that am Tage oder in der Nacht, er blickte auf zu den Augen Gottes. Und oft erhob er sich Nachts von

seinem

seinem Lager; aber nicht wie vormals, sondern er trug dem Armen Brod in seine Hütte und machte heimlich gut den Frevel, den er gestiftet.

Und Eli wußte nicht, wie dem Knaben geschehen war, denn er war folgsam und freundlich und er durfte ihm kein böses Wort mehr sagen. Er wußte aber nicht, daß der Knabe mit Mozal auf dem Hügel gewesen war.

Anzeigen.

In der Schrift:
Was können und sollen wir glauben? rc.
sind folgende Druckfehler zu verbessern:

Vorrede S. V. Z. 12 anstatt andern lies andere.

S. 34. in der untersten Z. fehlt wird hinter verkündigt.

S. 71. Z. 22. soll schaff' anstatt schaff, stehen.

Bekanntmachung.

Damit nicht Unbefugte sich des Neujahrs-Umganges anmaaßen, wird dem hiesigen Publiko hiermit bekannt gemacht, daß hierzu entweder auf den Grund ihrer Amtsbestallungen oder ex observantia nur befugt sind:

1) der Organist Herr Arndt,
2) der Glöckner Herr Fichtner,
3) der Cantor Herr Jeltsch,
4) der Stadtmusikus Herr Kröhn,
5) der Uhrmacher Herr Droh,
6) die Kirchenvögte Fehr und Rothenburg,
7) die Seigezieher an der Nicolaikirche,
8) die Glockenläuter,
9) die zwey Rathsthurm-Wächter,
10) die 8 Nachtwächter,
11) die 5 Laternen-Anzünder,
12) der Arrestthurm-Diener,
13) die Balkentreter und
14) der Röhrmeister.

Wir

Wir ersuchen demnach die hiesigen Einwohner, etwanige andere und nicht befugte Neujahrs-Umgänger anzuhalten, und solche dem Königl. Polizey-Amte zur Bestrafung anzuzeigen und resp. abzuliefern, wobey wir zugleich bemerken, daß die sub No. 6 bis 13. inclusive Benannten mit besondern Legitimations-Charten versehen worden.

Brieg, den 19ten Dezember 1821.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Theilweise stehen Herrschaften und Gesinde hier in der irrigen Meinung: daß das Abdienen des Miethsgeldes gesetzlich erlaubt und hinreichend sey, einseitig die Aufhebung des diesfälligen Contracts verlangen zu können. Wenn die emanirte Gesinde-Ordnung für sämmtliche Provinzen der Preuß. Monarchie d. d. Berlin den 8ten November 1810, hiervon nichts enthält; so machen wir das hiesige Publikum hiermit auf die Unrichtigkeit jener Annahme aufmerksam.

Brieg, den 14ten December 1821.

Königl. Preuß. Polizey-Amt.

Avertissement.

Das Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht zu Brieg macht hierdurch bekannt, daß das sub No. 85½ hieselbst auf der Mühlgasse gelegene Haus, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 461 Rthlr. 4 gr. gewürdiget worden, a dato binnen 9 Wochen, und zwar in termino den 13ten December c., den 2ten Jannuar 1822 und peremtorio den 25sten Jannuar 1822 Vormittags 10 Uhr bei demselben öffentlich verkauft werden soll. Es werden demnach Kauflustige und Besitzfähige hierdurch vorgeladen, in dem erwähnten peremtorischen Termine auf den Stadtgerrichtszimmern vor dem Herrn Justiz-Assessor Stanke in Person oder

oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und demnächst zu gewärtigen, daß erwähntes Fundum dem Meistbiethenden und Bestzahlenden zugeschlagen, und auf Nachgebote nicht geachtet wer en soll. Brieg, den 8ten November 1821.

Königl Preuß. Land = und Stadtgericht.

Avertissement.

Das Königl. Land= und Stadt=Gericht zu Brieg macht hierdurch bekannt, daß das auf der Paulauer=Gasse sub No. 200 gelegene Haus, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 304 Rthl. gewürdigt worden, a dato binnen neun Wochen und zwar in termino peremtorio den 11ten Februar 1822 Vormittags 10 Uhr bei demselben öffentlich verkauft werden soll. Es werden demnach Kauflustige und Besitzfähige hierdurch vorgeladen, in dem erwähnten peremtorischen Termine auf den Stadt=Gerichts=Zimmern vor dem Herrn Justiz=Assessor Herrmann in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und demnächst zu gewärtigen, daß erwähntes Haus dem Meistbietenden und Bestzahlenden zugeschlagen und auf Nachgebote nicht geachtet werden soll.

Brieg, den 22ten November 1821.

Königl. Preuß. Land = und Stadt=Gericht.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter hat die Ehre einem hohen Adel und verehrten Publikum, auch allen Kunstkennern und Freunden ergebenst anzuzeigen, daß sein aus Holz verfertigtes Modell der Stadt Berlin und das Schloß Sanssouci und dazu noch verschiedene optische Ansichten, bis Dienstag den 1sten Januar, zum letztenmal zu sehen seyn wird im ehemaligen Meyerschen Hause auf der Burggasse von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr.

J. Schneggenburger.

Anzeige.

Anzeige.

Dem hohen Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß bei Unterzeichnetem im Hause des Schuhmacher Matton auf der Mollwitzer Gasse den 25ten December Abends um 5 Uhr die Geburt Christi nebst manchen andern Veränderungen zu sehen seyn wird. Es bittet um zahlreichen Zuspruch

Albinus, Posamentier.

Lotterie-Anzeige.

Bei Ziehung der 38sten kleinen Lotterie fielen folgende Gewinne in mein Comptoir, als: 2 Gewinne a 106 Rt. auf No. 4937. 23122. 5 Gew. a 50 Rt. auf No. 4924 45. 6030. 23106. 31235. 3 Gew. a 20 Rt. auf No. 6239. 23115. 44. 7 Gew. a 10 Rt. auf No. 4921. 30. 6231. 23149. 24070. 31214. 16. 24 Gew. a 5 Rt. auf No. 4908. 20. 44. 6025. 27. 33. 6221. 25. 49. 23118. 45. 53. 56. 95. 24072. 77. 83. 85. 31208. 17. 43. 38804. 11. 17. 47 Gew. zu 4 Rt. auf No. 4911. 12. 33. 34. 38. 39. 42. 50. 6016. 18. 29. 36. 37. 44. 45. 49. 6207. 14. 24. 40. 23120. 39. 47. 54. 58. 67. 77. 81. 84. 94. 96. 24059 63. 69. 31203. 5. 13. 19. 23. 24. 28. 41. 47. 38814. 22. 37 und 50. Die Loose zur 39sten Lotterie sind wiederum angekommen. Bitte um gütige Abnahme. Auch sind Loose zur 1sten Classe 45ter Lotterie und Geschäfts-Anweisungen a 2 Gr. Courant zu haben bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer

Böhm.

Loosen-Offerte.

Mit Ganzen, Halben und Viertel-Loosen der Königl. Classen- und kleinen Staats-Lotterie empfiehlt sich bestens, und bittet um geneigte Abnahme

Wansen, den 6ten December 1821.

der Königl. Lotterie-Unter-Einnehmer
Gustav Adolph Borsian.

Bekanntmachung.

Daß bei mir eine gute Auswahl von Neujahrswünschen, elegante Gratulations-Charten, so wie glatte und gepreßte Visitten-Charten zu haben sind, zeigt ganz ergebenst an

der Bibliothekar Schwartz.

Bekanntmachung.

Es sind mir etliche Stück dauerhafte Fuß-Tapeten in verschiedener Breite, welche man nach der Elle verkaufen kann, in Commission zum veräußern eingesandt worden; ich ersuche daher diejenigen, welche davon Gebrauch zu machen wünschen, solche in meiner Waaren-Handlung am Markte gefälligst in Augenschein nehmen zu wollen.

J. G. Steymann.

Verloren.

Es ist den 20sten d. M. Nachmittag ein braun kattuner Kinder-Mantel verlohren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine verhältnißmäßige Belohnung in der Wohlfahrtschen Buchdruckerey abzugeben.

Verloren.

Am zweiten Feiertage ist von der Nicolai-Kirche bis auf die Mollwitzer Gasse ein goldenes Reifen-Ringel verloren gegangen. Wer dasselbe gefunden und in der Wohlfahrtschen Buchdruckerey abgiebt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

Gefunden.

Wer einen französischen Schlüssel verloren hat, beliebe sich in der Wohlfahrtschen Buchdruckerey zu melden.

Briegischer Marktpreis 1821. Preußisch Maaß.	22. Decbr. Böhmst. sgr.	Mz. Cour. Rtl.	sgl.	d'.
Der Scheffel Backweitzen	118	2	7	$5\frac{1}{7}$
Malzweitzen	106	2	—	$6\frac{6}{7}$
Gutes Korn	70	1	10	—
Mittleres	68	1	8	$10\frac{2}{7}$
Geringeres	66	1	7	$8\frac{2}{7}$
Gerste gute	51	—	29	$1\frac{5}{7}$
Geringere	49	—	28	—
Hafer guter	26	—	14	$10\frac{2}{7}$
Geringerer	24	—	13	$8\frac{4}{7}$
Die Metze Hirse	—	—	—	—
Graupe	20	—	11	$5\frac{1}{7}$
Grütze	28	—	16	—
Erbsen	6	—	3	$5\frac{1}{7}$
Linsen	8	—	4	$6\frac{6}{7}$
Kartoffeln	2	—	1	$1\frac{5}{7}$
Das Quart Butter	18	—	10	$3\frac{3}{7}$
Die Mandel Eyer	7	—	4	—